



Transgender
Luxembourg

Passing-Workshop

Christine
Eva

SHG-Infoabend
5. November 2010

txKöln im Internet:

www.txkoeln.de

Transgender Luxembourg auf YouTube:

www.youtube.com/transgenderchannel

Transgender Luxembourg auf Facebook:

<http://bit.ly/kRyKG>

Agenda

- ➔ Ziele des heutigen Abends
- Passing-Modell
- Wie funktioniert Passing?
- Evaluation
- Weitere Informationen

Ziele des heutigen Abends

- Was ist Passing genau?
- Nach welchen Kriterien funktioniert Passing?
- Woran lässt sich die Qualität des Passings festmachen? Lässt sie sich messen?
- Was kann ich tun, um ein besseres Passing zu erreichen?
- Auf freiwilliger Basis: ehrliches, faires Feedback zum eigenen Passing zu erhalten – dies ohne zu kränken

Wer hätte Interesse an Feedback?

Agenda

Ziele des heutigen Abends

➔ Passing-Modell

Wie funktioniert Passing?

Evaluation

Weitere Informationen

Was ist Passing?

von engl. "to pass for" or "to pass as"; "als ... durchgehen, sich als ... ausgeben = soziologisches Phänomen, dass Mitglieder einer gesellschaftlichen Minderheit aufgrund fehlender oder nur unmerklich ausgeprägter äußerlicher Kennzeichen nicht als solche erkannt und damit wie ein Mitglied der Mehrheit anerkannt werden

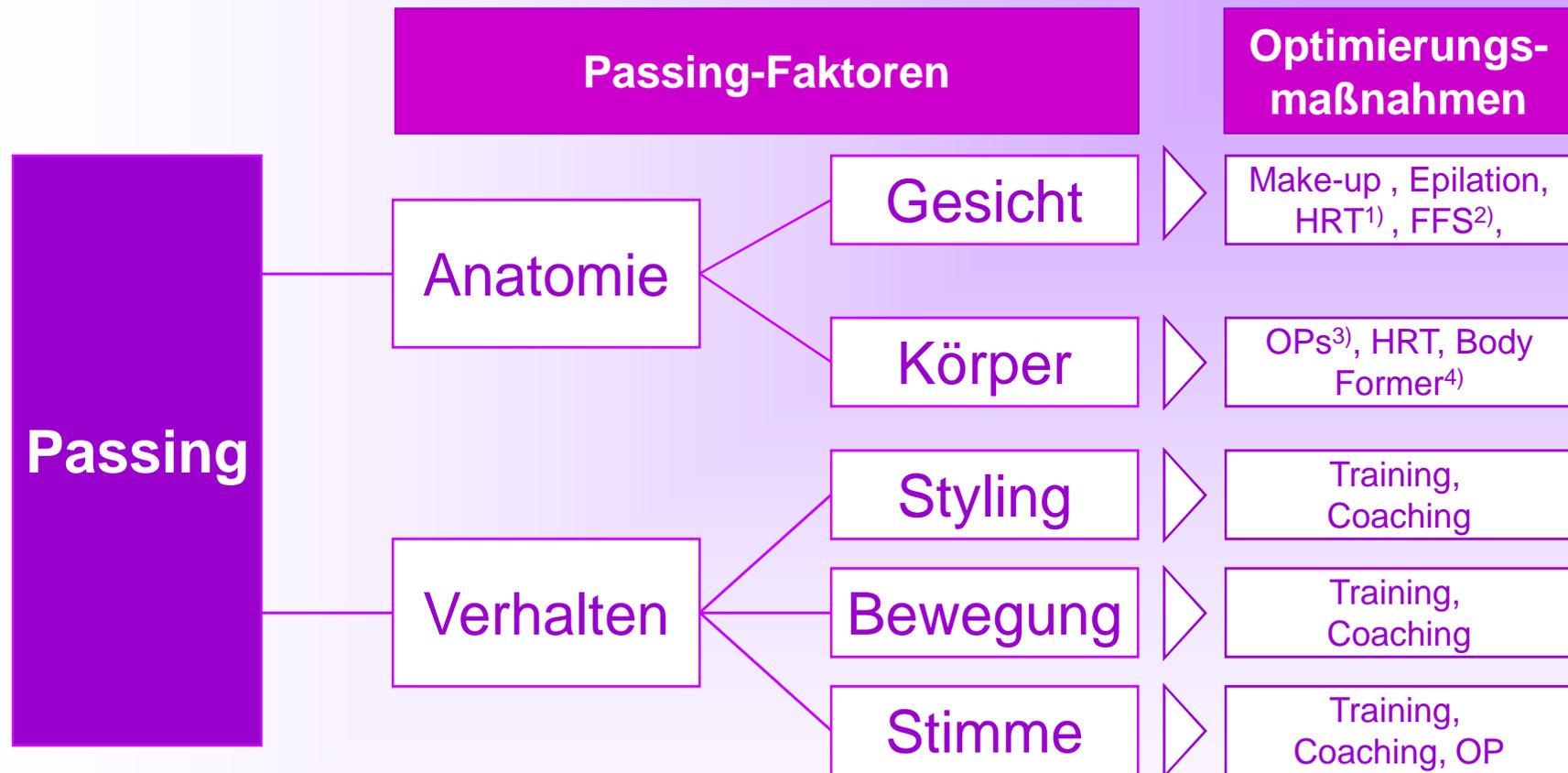
Passing

With regard to gender identity, refers to a person's ability to be accepted or regarded as a member of the sex or gender with which they identify, or with which they physically present.

Der Leidensdruck, der durch mangelhaftes Passing entsteht, kann zu Depressionen bis hin zu Suizidalität/Suizid führen

Quelle: www.wikipedia.org, abgerufen am 22.10.2010

Passing-Faktoren und Optimierungsmaßnahmen



1) Hormone Replacement Therapy (Hormonersatztherapie)

2) Facial Feminization Surgery

3) Breast Augmentation, Gluteoplasty / Hip & Buttock Enlargement / Body Contouring, Liposuction

4) Körperverweiblichungsprothesen (Brustprothesen, Polsterhosen, z.B. „JLo-Panty“)

Passing-Modell

Worin unterscheidet sich das männliche vom weiblichen Gesicht?



Weibliche Gesichter tendieren im Idealfall zu einer Herzform, haben abgerundete Ecken an der Haarlinie und laufen zum Kinn hin spitz zu. Frauen haben eine weniger hervortretende Nase.

Männliche Gesichter haben eine quadratischere Form mit einer M-förmigen Haarlinie und einem weiten eckigen Kiefer. Das untere Drittel des männlichen Gesichts ist gewöhnlich länger aufgrund einer langen Oberlippe und einem großen Kinn. In der Profilansicht erscheint das weibliche Gesicht flacher, während die männliche Stirn nach oben schräg rückwärts verläuft, wobei das untere Ende der Stirn mit den Augenbrauenknochen hervortritt.

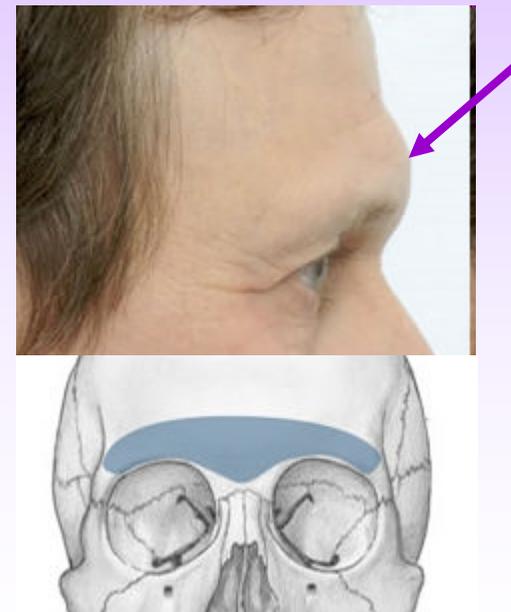


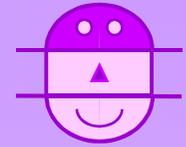
Die Gesichtsunterschiede im Detail: oberes Gesicht

- **Haarlinie:** Die männliche Haarlinie ist gewöhnlich höher als die weibliche und verläuft M-förmig mit einem Rückgang an den jeweiligen Schläfen. Bei männlicher Glatzenbildung verläuft die Haarlinie zum Teil erheblich höher als bei Frauen.



- **Stirn und Augenbrauenknochen:** Dies ist eins der auffälligeren Geschlechtskennzeichen. Der Knochenkamm, der quer über die Stirn oberhalb der Augen verläuft wird *Brow Bossing* genannt. Bei Frauen liegt fast kein *Brow Bossing* vor, weil ihre Stirn runder mit einer vertikalen, flachen Front verläuft. Die Ausbuchtung in der Mitte des Brauenkamms schützt gewöhnlich die vorderen Sinushöhlen. Synonym für *Brow Bossing*: *Orbital Rim*.





Die Gesichtsunterschiede im Detail: oberes Gesicht

- **Augenbrauen:** Männliche Augenbrauen sind ziemlich gerade und dick und befinden sich auf oder knapp unterhalb dem oberen Ende der Augenhöhle (*orbital rim, brow ridge*). Weibliche Augenbrauen sind höher angesiedelt und stärker gewölbt. Bei einigen Männern lässt sich bereits durch gutes Zupfen ein gutes Anpassungsergebnis erzeugen, vermutlich jedoch nicht bei Theo Waigel.



- **Augen:** Augen bei Frauen erscheinen oft größer. Zum Teil liegt dies an dem Augenbrauenknochen und der Stirn, zum Teil aber auch an den höheren Wangenknochen. Die Kombination der Knochenformen verursachen relativ gesehen größere Augen, was als weiblich und attraktiv angesehen wird.



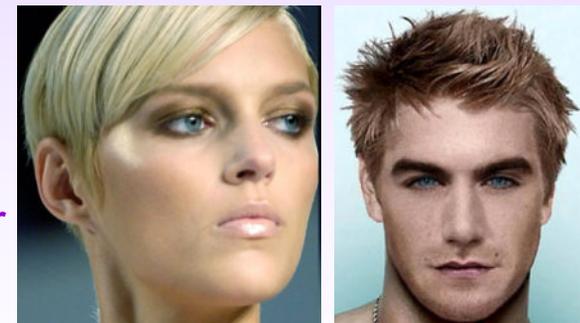


Die Gesichtsunterschiede im Detail: Gesichtsmitte

- **Nase:** Die weibliche Nase ist kleiner und kürzer. Sie hat eine engere Brücke und engere Nasenlöcher, oft ein konkaven Verlauf mit einer stumpfen/abgerundeten Nasenspitze. Die weibliche Nase hat einen größeren Winkel (Kippung / Angulation) zwischen der Lippe und der Nasenspitze (sie zeigt stärker nach oben). Männliche Nasen haben oft mehr Höcker und zeigen weniger nach oben. Vieles hängt hier auch von der ethnischen Herkunft ab.



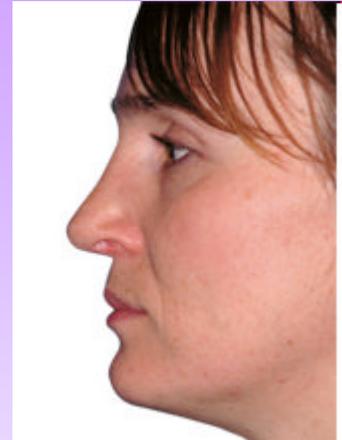
- **Wangen:** Weibliche Wangen sind i.A. voller und runder. Die Wangenknochen sitzen etwas höher und zeigen weiter nach außen. Männer haben oft hohle Wangen aufgrund flacherer Wangenknochen und einer Tendenz zu weniger Fettansammlung.





Die Gesichtsunterschiede im Detail: unteres Gesicht

- **Lippen:** Die Distanz zwischen der Nasenbasis und der Oberlippe ist bei Männern meistens länger. Wenn ein weiblicher Mund entspannt und leicht geöffnet ist, zeigt sich gewöhnlich die Spitze der oberen Zähne. Dies verleiht dem Gesicht ein jugendlicheren Ausdruck. Die Zone zwischen der Oberlippe und der Nase verläuft gewöhnlich schräger / rückwärts ansteigend bei Frauen.



- **Kinn:** Ein weibliches Kinn ist abgerundet. Ein männliches Kinn ist gewöhnlich breiter, hat eine flachere Basis und zwei Ecken, die ihm eine quadratische Form geben. Ein männliches Kinn ist größer und schwerer und hat öfters eine Spalte in der Mitte (*chin cleft*).





Die Gesichtsunterschiede im Detail: unteres Gesicht

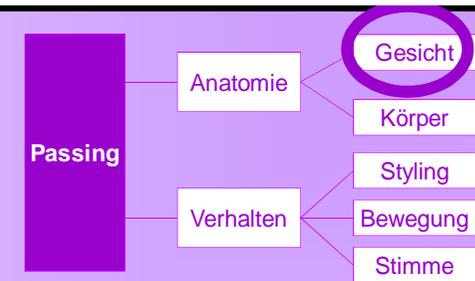
- **Kiefer:** Der männliche Kieferknochen ist gewöhnlich kräftiger ausgeprägt und breiter da die Muskeln (*masseter muscles*) an den Ecken des Kieferknochens größer sind. Weibliche Kieferlinien verlaufen in einer sanften Kurvenform vom Ohrläppchen bis hin zum Kinn. Bei Männern hingegen fällt das Kinn steiler vom Ohr her ab und zeigt dann einen scharfen Winkel in Richtung Kinn auf, der den quadratischen Eindruck hervorruft.



- **Adamsapfel:** Der Adamsapfel ist gewöhnlich bei Männern stark sichtbar – bei Frauen hingegen deutlich weniger bis gar nicht.



Gesichtskriterien in der Zusammenfassung

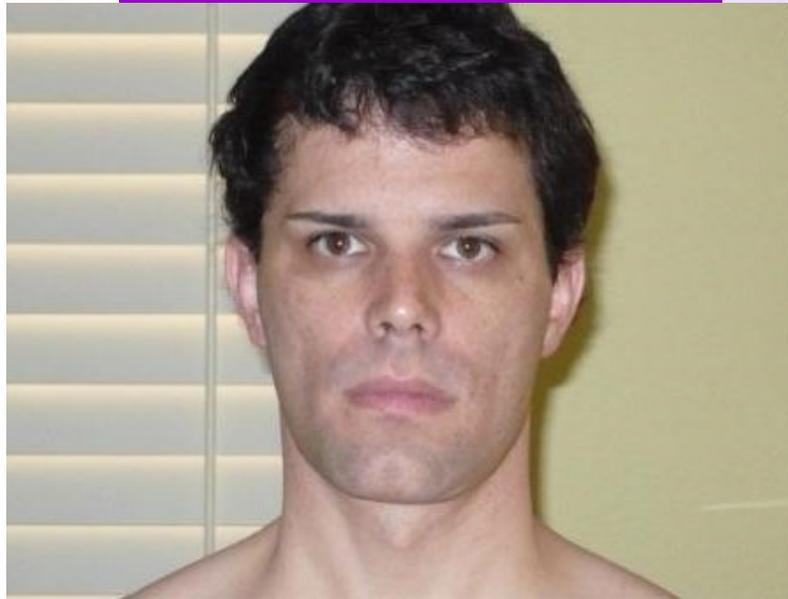


- Männliche und weibliche Gesichter unterscheiden sich in vielen kleinen Details von einander. Die gesamte Anzahl an Einzelunterschieden bestimmt jedoch, ob ein Gesicht männlich oder weiblich wahrgenommen wird.
- Verschiedene ethnische Zugehörigkeiten haben Auswirkungen auf die Gesichtswahrnehmung. Beispielsweise haben Menschen afrikanischer Abstammung gewöhnlich vollere Lippen, aber auch stärkere Augenbrauenknochen. Hingegen haben Ostasiaten meistens eine weniger ausgeprägte *Brow Ridge*, dafür aber u.U. stark hervortretende Kieferknochenwinkel.
- Gesichtspassing ist altersabhängig: Mit dem Alterungsprozess nimmt die Fettkonzentration im Gesicht ab. Die Folge: hängende Haut, darunterliegende (maskuline) Knochenstrukturen treten stärker hervor.
 - Aussage von Melanie Anne Phillips: *„But, as the years pass, so do you. And perhaps for a brief while (several years) you don't much think or worry about it. Yet, it is always in the back of your mind somewhere - the fear of being read. And if you get too little sleep, put on too much weight, or are just frowning a lot from working intensely on the computer, you actually still get funny looks from time to time. Now as you age, you find the old routines don't work anymore, so what has become second nature suddenly has to be thought about again. And worse, you can't think of anything to make it work under the conditions of normal aging. That's because the bone structures of the face are different in men and women, and if you lose the prettiness of youth, the game is over.“**

*Quelle: <http://aftertransition.blogspot.com/2009/12/gift-of-ffs-feminizing-facial-surgery.htm>, abgerufen am 22.10.2010

Vorher-Nachher-Bilder – FFS bei Dr. Osterhout

1 Jahr vor FFS, vor HRT



11 Monate nach FFS



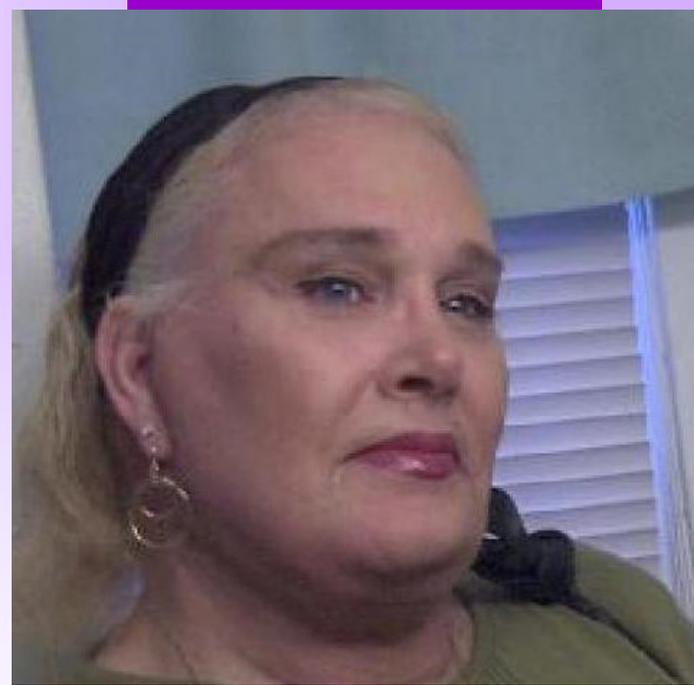
Quelle: <http://groups.yahoo.com/group/ffs-support/photos/album/482327111> restricted access, abgerufen im Dezember 2009

Vorher-Nachher-Bilder – FFS bei Dr. Zukowski

1 Jahr vor FFS



2 Monate nach FFS



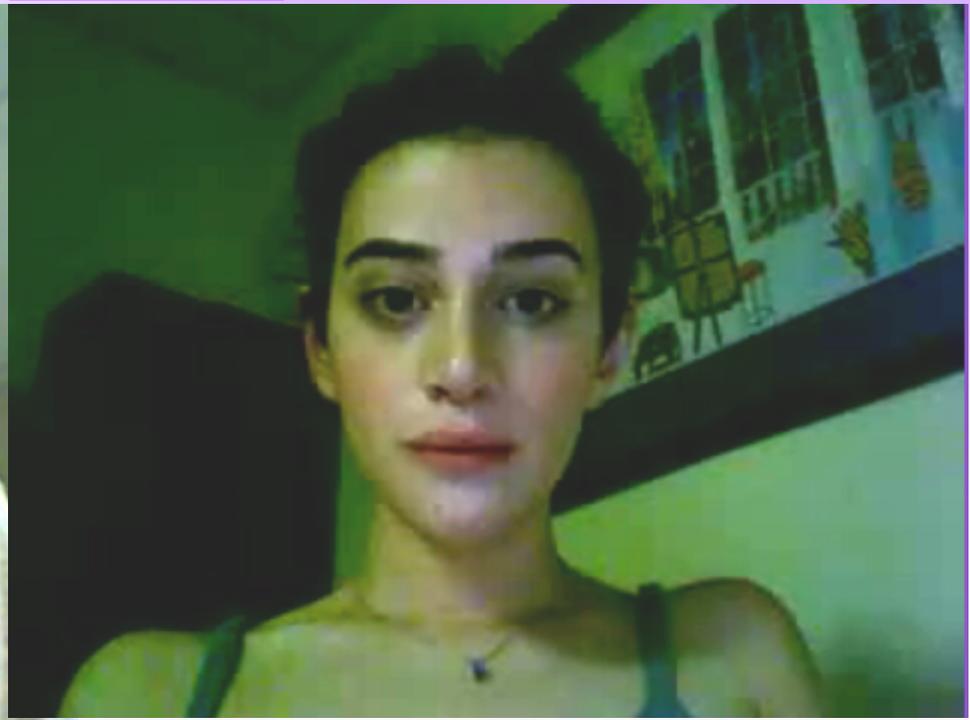
Quelle: <http://groups.yahoo.com/group/ffs-support/photos/album/326697514> restricted access, abgerufen im Dezember 2009

Vorher-Nachher-Bilder – FFS bei Dr. Osterhout

vorher



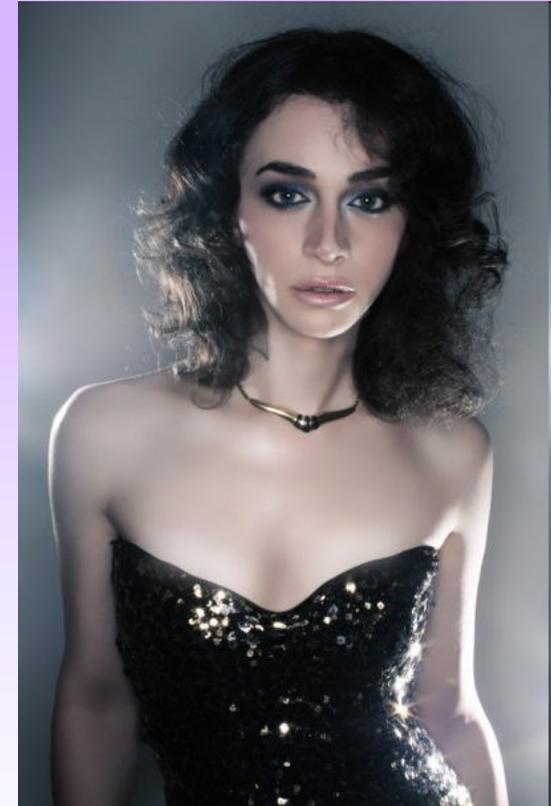
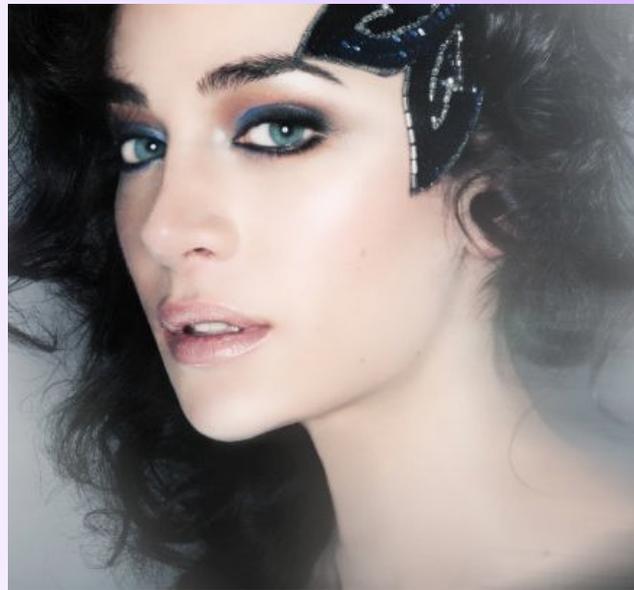
nachher



Quelle: www.youtube.com, abgerufen im November 2008

Passing-Modell

Weitere Bilder (mit Make-up, 12 Monate nach FFS)



Quelle: www.facebook.com, abgerufen am 23.11.2009

Vorher-Nachher-Bilder – FFS-Chirurg unbekannt

vorher



nachher



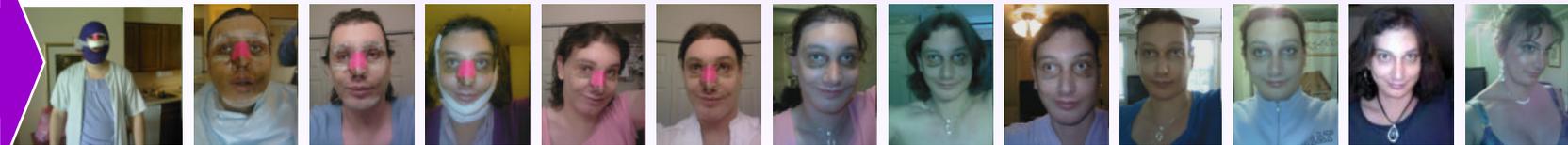
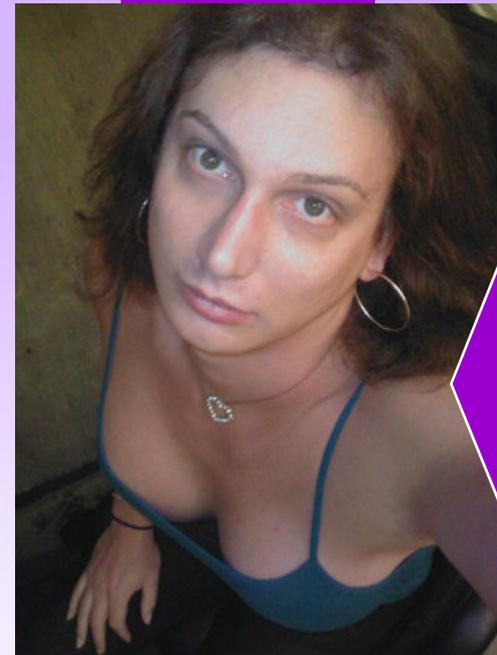
Quelle: Yahoo Groups "FFS Support", abgerufen 2009

Vorher-Nachher-Bilder – FFS bei Dr. Zukowski

vor FFS



nach FFS



Day 1 Day 2 Day 3 Day 4 Day 5 Day 7 Day 9 Day 10 Day 11 Day 12 Day 13 später

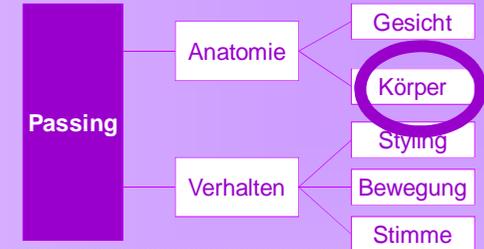
Quelle: <http://groups.yahoo.com/group/ffs-support/photos/album/2080336257>, restricted access, abgerufen im Dezember 2009

Wie lässt sich das Gesicht feminisieren?

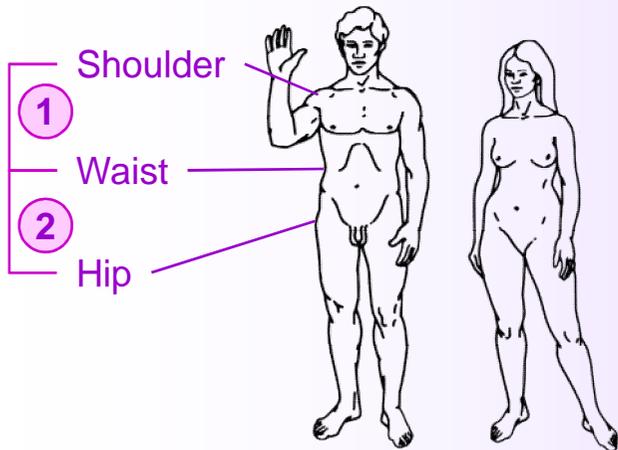
- Make-up:
 - Augenbrauen zupfen
 - Bartschatten mit Camouflage oder Concealer abdecken
 - Harte männliche Kontouren mit Schattierungen / Aufhellern abschwächen
 - Lippen konturieren (mehr Volumen, weniger seitliche Länge)
 - Make-up Workshop besuchen
- Epilation:
 - Laser, IPL (Intense Pulsed Light): schnell, vielfach jedoch nicht dauerhaft
 - Nadelepilation (Electrolysis): langwierig, dafür dauerhaft
- Hormonersatztherapie (HRT):
 - Macht die Gesichtshaut weicher und feinporiger
 - Ändert die Fettverteilung u.a. im Gesicht, z.B. vollere Wangen
 - Kann Bartwachstum geringfügig reduzieren
 - Nebenwirkung: Verminderung bis hin zu Verlust von Libido, Muskelkraft, Energie und Zeugungsfähigkeit, ggf. unzureichend für Gesichtspassing
- Facial Feminization Surgery (FFS) – jetzt auch in Deutschland, s. Anhang:
 - Radikal und wirkungsvoll: maximales, häufig vollständiges Gesichtspassing erreichbar, für ältere ggf. einziges Mittel
 - Risiken: Taubheit, Infektionen, allgemeine OP-Risiken
 - Heilungsverlauf: Taubheit fast immer, verschwindet aber fast vollständig innerhalb eines Jahres, am längsten anhaltend: um die Lippe herum und auf dem Skalp*.



*Nicht repräsentative Umfrage unter 20 Patientinnen von Dr. Di Maggio im November 2010



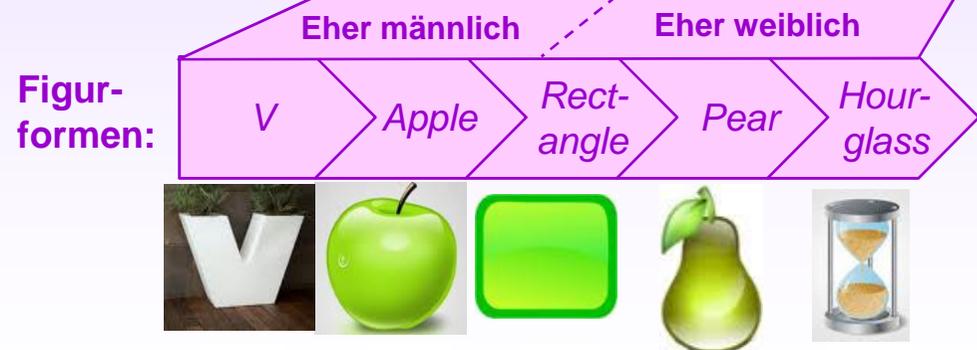
Männer und Frauenkörper im Unterschied



Kriterium	Männer	Frauen
Schultern	Breiter	Schmaler
Hände	Größer	Kleiner
Brustabstand	Weiter	Enger
Taille	Weiter	Schmaler
Hüfte	Schmaler	Weiter
Fußgröße	Größer	Kleiner
Körperbehaarung	Wenig bis stark	Keine bis mäßig
Muskeln/Fett	Tendenziell mehr Muskeln	Tendenziell mehr Fett
Körpergröße	Größer	Kleiner

Attraktivitätsmaße:

- 1 **Waist-to-shoulder ratio (Taille-Schulter-Verhältnis), eher bei Männern:**
 $\leq 0,75$ gilt bei Männern als attraktiv
- 2 **Waist-to-hip ratio (Taille-Hüfte-Verhältnis), eher bei Frauen:**
 - 0,7 gilt bei Europäern als attraktiv, z.B. Sophia Loren, Marilyn Monroe
 - 0,8 bis 0,9 eher bei Südamerikanern und Afrikanern
 - 0,6 eher bei Chinesen

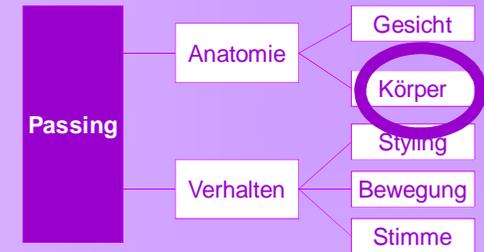


Verteilung (F): 12% 14% 46% 20% 8% 21

Quelle: <http://en.wikipedia.org>, abgerufen am 28.10.2010

Passing-Modell

Wie lassen sich die körperlichen Unterschiede ausgleichen?



Kriterium	Maßnahmen (reversibel)	Maßnahmen (invasiv / irreversibel)
Schultern	Geeignete Kleidung	N/A
Hände	N/A	N/A
Brustabstand	Taping	ggf. bei Brustvergrößerung korrigierbar
Taille	Korsett	<i>Lower rib excision</i> (umstritten)
Hüfte	Body former ¹⁾	Body contouring ²⁾
Fußgröße	Geeignete Schuhe	N/A
Körperbehaarung	Epilation	HRT ³⁾
Muskeln/Fett	Training, Ernährung	HRT, <i>Liposuction</i> (Fettabsaugung)
Körpergröße	Kleidung	<i>Limb shortening</i> (umstritten)

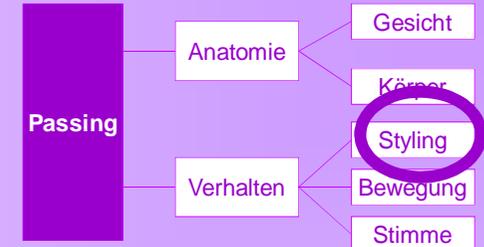


- 1) Quelle: www.startrans.org, abgerufen am 28.10.2010
- 2) Auch bekannt unter Hip & Buttock Enlargement, *Gluteoplasty*
- 3) HRT: Reduktion der Körperbehaarung, weichere und dünnere Haut, weiblichere Fettverteilung - Wirksamkeit: je jünger desto besser, je schlanker desto besser

Reversible Maßnahmen haben den Vorteil von wenig Aufwand und geringem Risiko. Die invasiveren Maßnahmen sind oft unumkehrbar und bergen Risiken. Jedoch sind die ästhetisch-visuellen Ergebnisse gewöhnlich besser.

Passing-Modell

Was gehört zum Styling?



Kriterien

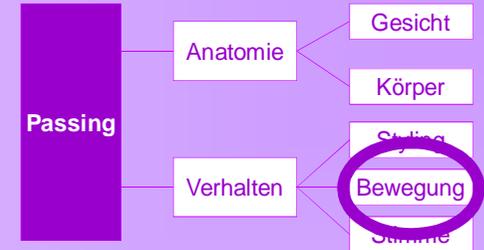
- Kleidung
- Schuhe
- Accessoires (Schmuck, Gürtel, Taschen, ...)



Maßnahmen

- Dem Anlass, dem Alter und der Rolle in der Gesellschaft angemessen auswählen
- Körperbau berücksichtigen
- Farb- und Stilberater aufsuchen
- Pflegeverhalten optimieren (allgemein und speziell: Maniküre, Pediküre, Peeling für Gesicht und Körper, Bodylotion / Babyöl, etc.)

Männliche und weibliche Bewegungsabläufe



1

Bewegung i.e.S. (gehen, sich setzen, sitzen, aufstehen, stehen, laufen, rennen, in Fahrzeuge ein- und aussteigen, ...)

Maßnahmen

- Auszug von www.tsroadmap.com*:
- *Smile and laugh a lot.*
 - *Have good posture, but don't be all rigid like some uptight librarian.*
 - *Keep your knees together and elbows in.*
 - *Hold your head up - don't crouch down or hunch your back. Broad shoulders look worse when hunched forward than pulled back.*
- Beispiele (Bewegung):
- Gehen: sich vorstellen einen Eimer Wasser auf dem Kopf zu tragen, zum Üben Ohrhänger und lange Ketten verwenden – beide dürfen sich nicht bewegen beim Gehen
 - Sich setzen: sich auf die Kante der Sitzfläche setzen (nicht plumpsen lassen!), anschließend dezent bis zur Lehne hochrutschen
 - Sitzen: Knie zusammen halten

2

Gestik (beim Stehen, beim Sitzen, bei bewusster non-verbaler Kommunikation wie z.B. jemanden herüber winken, grüßen, verabschieden)

Maßnahmen

- Beispiele (Gestik):
- Weiche fließende und die sprachliche Kommunikation unterstützende Gesten einsetzen
 - Sich kleiner machen, außer wenn Dominanz gefragt ist (beruflich und in bestimmten privaten Situationen)

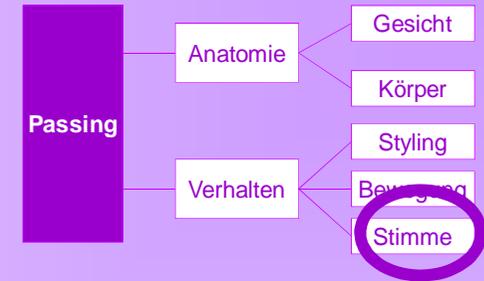
Training:

- Personen im Zielgeschlecht beobachten
- Trainingsvideos ansehen (auf Internet-Plattformen wie YouTube, hier Suchbegriffe verwenden wie z.B. „walk like a woman“, „sit like a lady“)
- Auf Transgender-spezifischen Websites recherchieren wie bei tsroadmap.com
- Durch Imitation lernen: üben, üben, üben

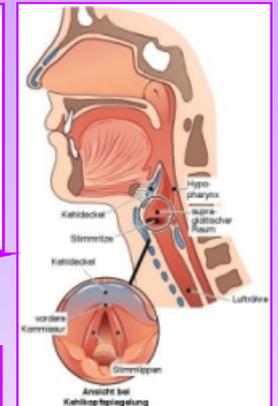
*Quelle: <http://www.tsroadmap.com/physical/movement.html> abgerufen am 31.10.2010

Passing-Modell

Was ist "Stimme" und wo sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede?



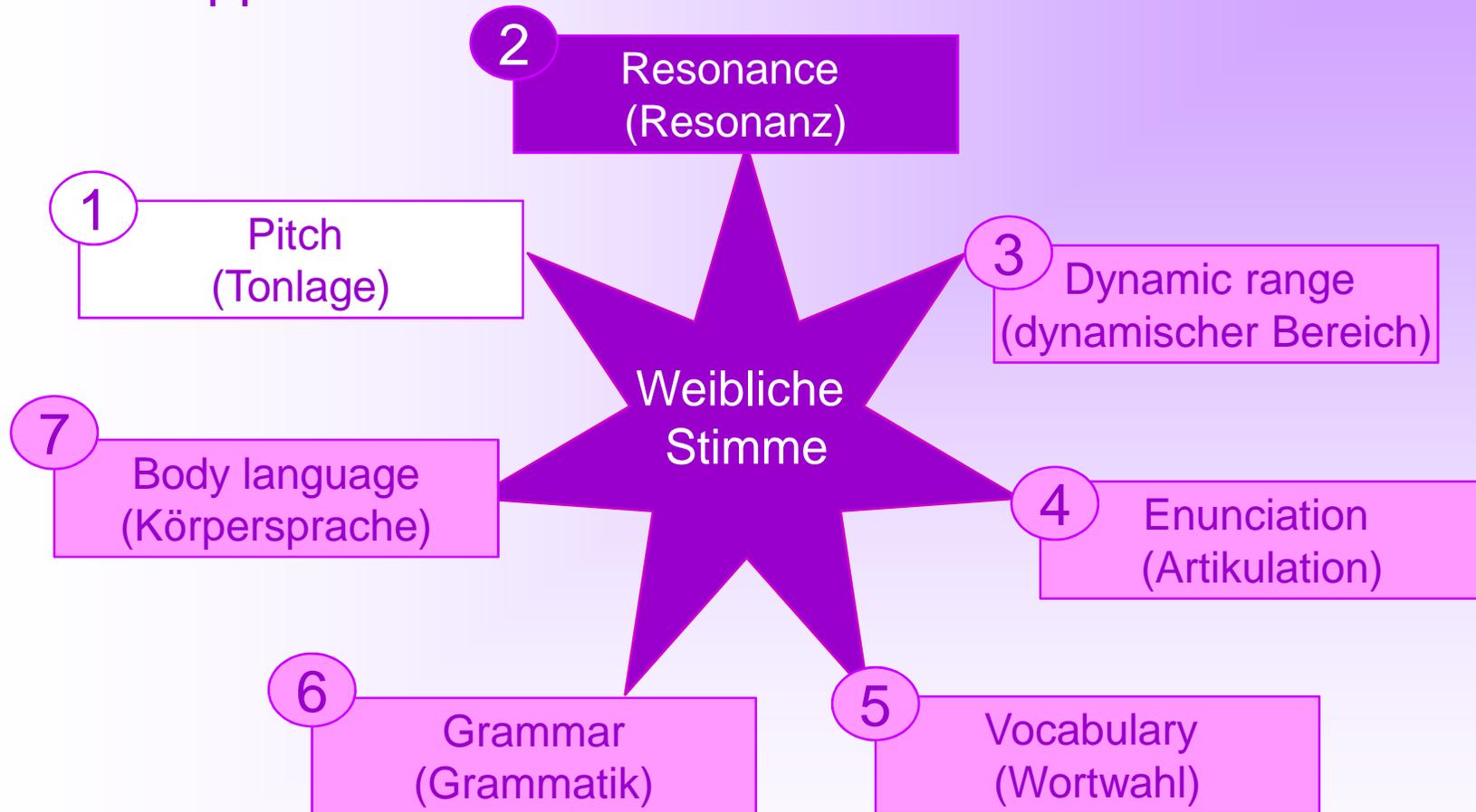
Die Stimme stellt neben Gestik, Mimik und Körperbewegung ein wichtiges Ausdruckselement des Menschen dar. Sie ist Spiegel von Emotionen und gibt Hinweise auf Persönlichkeitsmerkmale sowie die Physiognomie des Individuums. Jeder Mensch identifiziert sich mit seiner Stimme - sie ist sowohl **sekundäres Geschlechtsmerkmal** als auch **Ausdruck von sozialer Rolle** und kultureller Zugehörigkeit.



Frauen	Männer
<ul style="list-style-type: none">• Frauen verhalten sich im Allgemeinen « nicht bedrohlich »• Frauen verwenden im Geschäftsleben eine « maskulinere » Stimme• Frauen bilden eine Verschwörung	<ul style="list-style-type: none">• Männer kontrollieren mehrheitlich die Macht.• Männer rivalisieren mit Männern und « bedrohlichen » Frauen.• Männer stehen im Wettbewerb.

Das eigene Rollenverständnis, die kulturelle Zugehörigkeit und die hormon- und altersbedingten Entwicklungen haben starke Auswirkungen auf die Stimme. Dies lässt sich mit verschiedenen Maßnahmen beeinflussen.

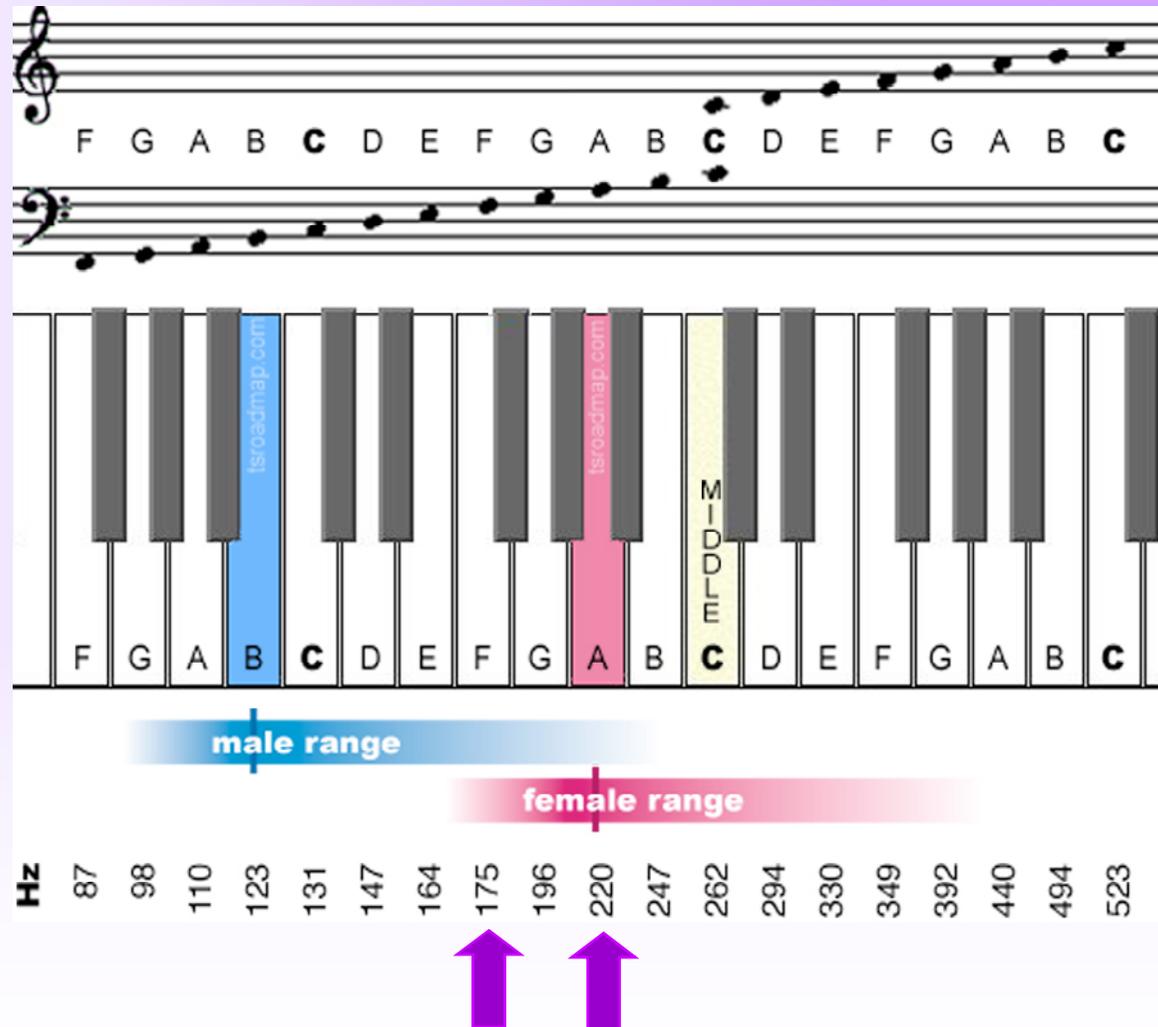
Die 7 Dimensionen der weiblichen Stimme nach Melanie Anne Philipps



-  Hauptmerkmal
-  Feminisierende Merkmale
-  Nebenmerkmal

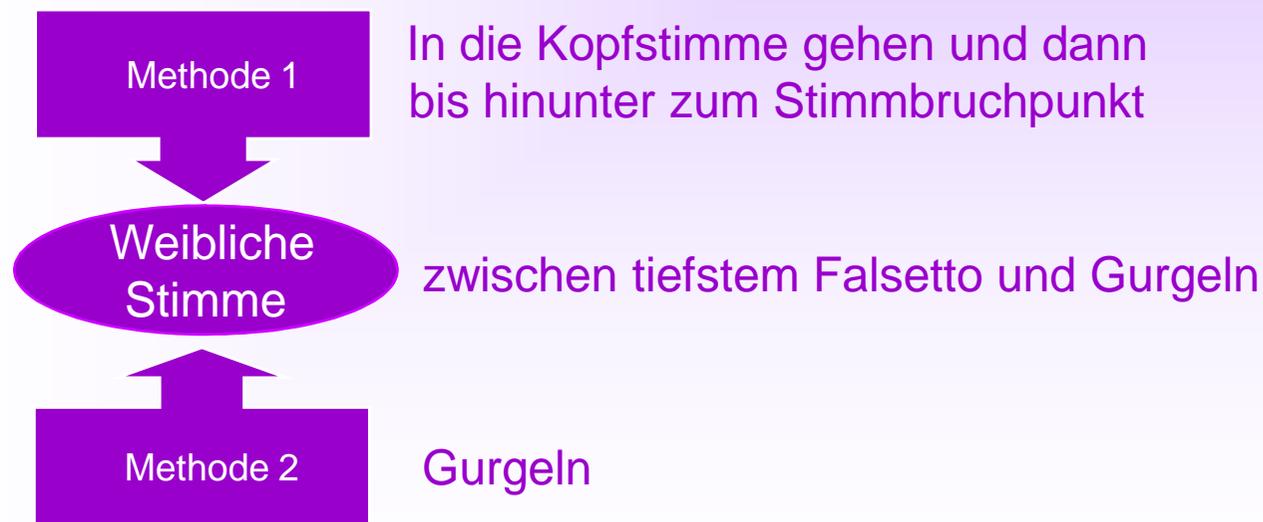
Die 7 Stimmdimensionen: 1. Pitch (Tonlage)

- Indifferenzbereich
- Nicht allein entscheidend
- Prominente Beispiele für tiefe weibliche Stimmen: Cher, Marlene Dietrich
- Vorsicht vor Misstönen!



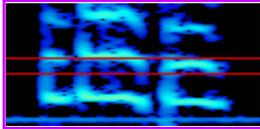
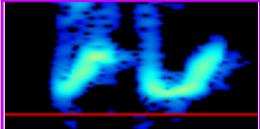
Die 7 Stimmdimensionen: 2. Resonance (Resonanz)

- Wichtigstes Element
- Kehlkopf = Resonanzkörper, bei Frauen kleiner als bei Männern
- Kopfstimme (Falsetto) mit weniger Stimmvolumen benutzen
- Nur einen **Teil** der Kehlkopfmuskeln benutzen
- Unterdrücken aller Harmonien -> unerwünschter Micky Maus-Effekt
- Zulassen eines **Teils** der tiefen Harmonien
- Stimme « quetschen » und dann Kehlkopf wieder öffnen: « The wicked witch of the west », « The Alludium Q38 Space Modulator »

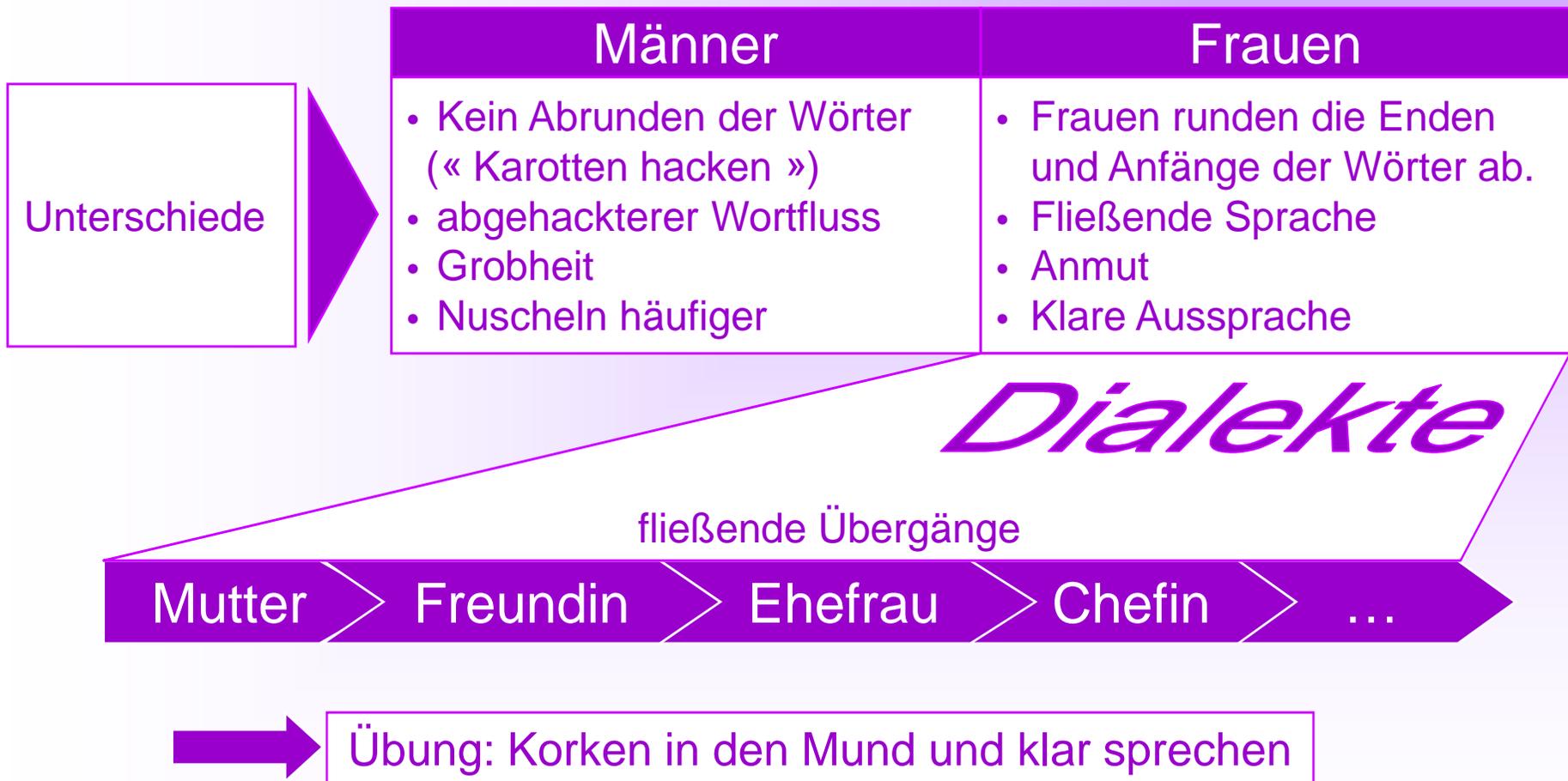


Die 7 Stimmdimensionen: 3. Dynamic Range (dynamischer Bereich)

- = Bereich zwischen benutzbaren Tonhöhen
- Dient zur Betonung
- Sing-Sang (« Stair step tonality »)
- « Wellen, die sanft an den Strand schlagen. »
- Rollenbilder/Statusunterschied:
 - Frau -> Mann: werden höher, Unterwürfigkeit, Bsp.: Rezeptionistin
 - Frau -> Frau: werden tiefer, Verschwörungston
 - Vorgesetzter -> Mitarbeiter

	Männer	Frauen
Lautstärke	Verändert sich, Schießen von Wörtern	Bleibt gleich
Tonhöhe	Bleibt gleich, monotoner Klang	Verändert sich, « Vögelchen »
Spektrogramm		

Die 7 Stimmdimensionen: 4. Enunciation (Artikulation)



Die 7 Stimmdimensionen: 5. Vocabulary (Wortwahl)

	Männer	Frauen
<ul style="list-style-type: none"> • Intention • Direktheit • Kraftausdrücke • Bedeutungen 	<ul style="list-style-type: none"> • « wollen » etwas • Kommen direkt zur Sache • Eher • Denotation: Zentrale Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • haben Bedürfnisse / Absichten • Indirekt, überlegter, • Zurückhaltend • Konnotation: Nuancierte Bedeutung, Schattierungen, weitere Bedeutungen, Sinnzusammenhänge
Beispiele	<ul style="list-style-type: none"> • « Hey, where's my Big Mac? » • « Jeans, T-Shirt, feddich! » 	<ul style="list-style-type: none"> • « Excuse me, could I have a salad, please? » • « Ich überlege mir gerade, ob ich nicht das rote Kleid anziehen sollte. »

Die 7 Stimmdimensionen: 6. Grammar (Grammatik)

	Männer	Frauen
Rollenbild	Haben eine Meinung	Haben Stimmungen



• Konjunktive • Fragen	• Seltener • weniger	• Öfter: « Ich sollte vielleicht ... » • mehr
---------------------------	-------------------------	--



Passing-Tip

Bei Grammatik-Dimension in das weibliche Klischee fallen, und später langsam zurücknehmen.

Die 7 Stimmdimensionen: 7. Body English (Körpersprache)

	Männer	Frauen
<ul style="list-style-type: none">• Bewegungen• Zuhören	<ul style="list-style-type: none">• Abgehackt, hart, unbewegt• Seltener: warten auf Unterbrechungsgelegenheit, « Monologe vor Zeugen »	<ul style="list-style-type: none">• Weich, das Gesagte unterstützend, fließend• Mehr und aktiver, fühlen mit

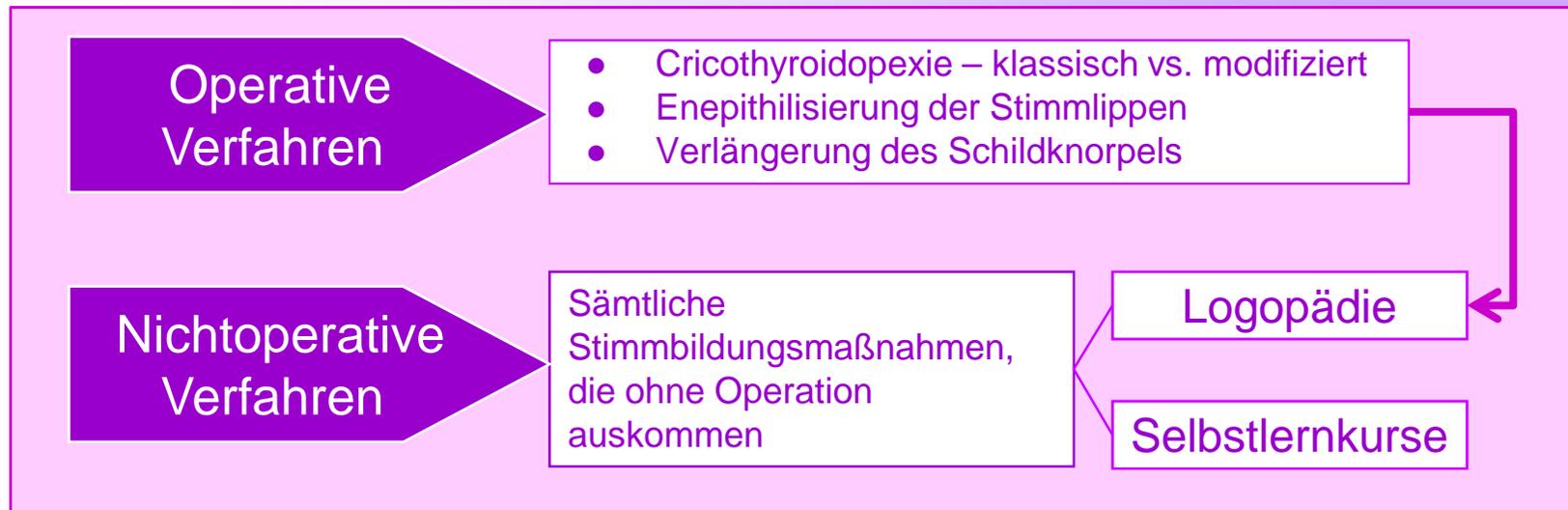
Analogie

Tanz und Gesang = Stimme und Körpersprache

Passing-Tip

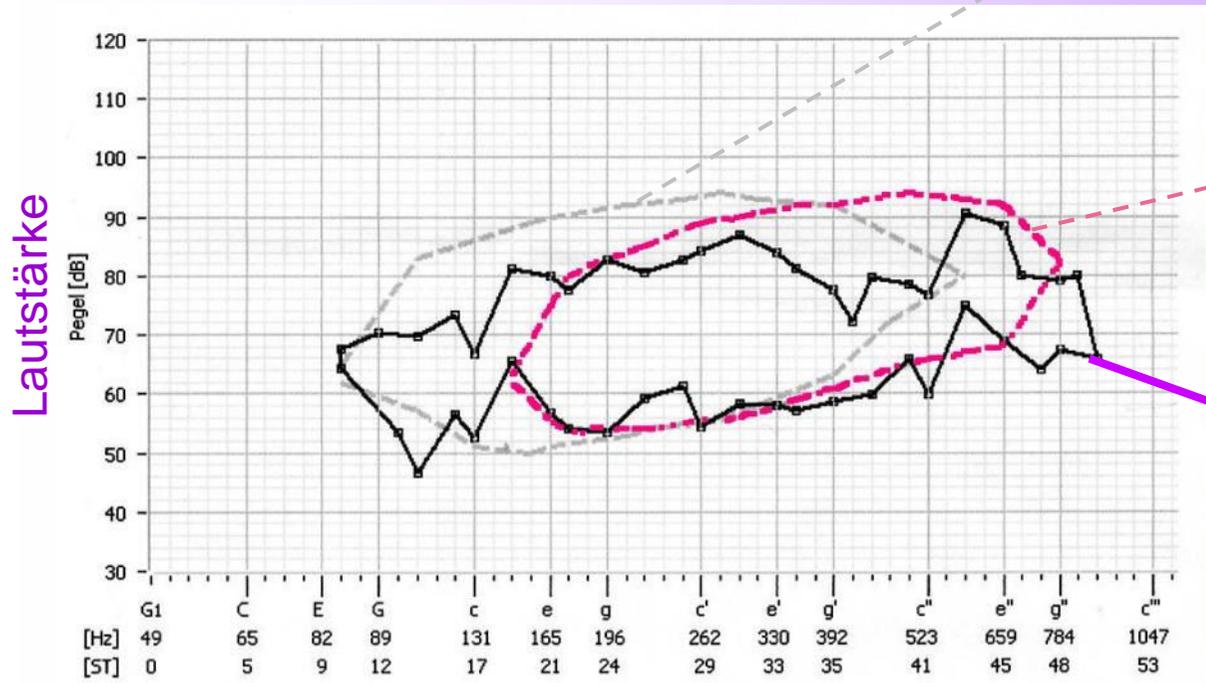
Einfach die Frau in sich herauslassen!

Stimme – die Maßnahmen



Operative Verfahren sorgen lediglich für eine Tonlagenerhöhung, nicht jedoch für eine weibliche Stimme. Eine logopädische Behandlung ist nach der OP in jedem Fall notwendig. Während die M2F-Logopädie hierzulande noch in den Kinderschuhen steckt, lassen sich mit Selbstlernkursen beachtliche Ergebnisse erzielen. Vor Beginn stimmverändernder Maßnahmen ist es allerdings sinnvoll, die eigene Stimme messen zu lassen.

Stimme – die Messung



Männliche Durchschnittsstimme

Weibliche Durchschnittsstimme

Gemessene Stimme

max level [dBA]	91
min level [dBA]	47
max freq. [Hz]	880
min freq. [Hz]	87
dynamic range all [dBA]	44
dynamic range const. tone [dBA]	30 (c1)
freq. range [Hz]	793
ST range	40

Universitätsklinikum Aachen
 Klinik für Phoniatrie, Pädaudiologie
 und Kommunikationsstörungen
 Prof. Dr. med. Christiane Neuschäfer-Rube
 Pauwelsstr. 30
 52074 Aachen
 Tel. 0241 / 80 88954
 E-mail: phoniatrie@ukaachen.de
 Internet: www.phoniatrie.ukaachen.de

Agenda

Ziele des heutigen Abends

Passing-Modell

➔ Wie funktioniert Passing?

Evaluation

Weitere Informationen

Wie funktioniert Passing?

Welche Passing-Faktoren sind entscheidend?

Tabelle 21: Prozentuale Verteilung der verschiedenen Aspekte der Geschlechtszuweisung durch andere Personen am Arbeitsplatz je Subgruppe und für die Gesamtstichprobe (Mehrfachnennungen möglich)

Geschlechtszuweisung durch andere Personen am Arbeitsplatz	M-F-TS (n = 42)	%	F-M-TS (n = 36)	%	Gesamtstichprobe (n = 78)	%
3 Kleidung	24	57,1%	27	75%	51	65,4%
Frisur	17	40,5%	17	47,2%	34	43,6%
Make-up	11	26,2%	3	8,3%	14	17,9%
1 Stimme	30	71,4%	26	72,2%	56	71,8%
Wortwahl und Betonung	19	45,2%	10	27,8%	29	37,2%
äußere Geschlechtsmerkmale	25	59,5%	22	61,1%	47	60,3%
Gang	14	33,3%	11	30,6%	25	32,1%
2 geschlechtstypisches Verhalten	26	61,9%	15	41,7%	41	52,6%

Die vorgestellte Analyse bezieht sich auf Geschlechterwahrnehmung im Berufsleben und greift damit nur einen Lebensaspekt heraus.

Quelle: Müller, Anne-Kathrin, „Auswirkungen von Transsexualität auf das Berufsleben - eine Evaluation mittels Fragebogen“, Diplomarbeit, RWTH Aachen, Juli 2008

Ein einfaches, universelles Passingmodell zur Diskussion

- Modell:

- Linear-additives Grundmodell: $PV_{jd} = \sum_{i=1}^n a_{id} \cdot x_{ijd} + b, \sum_{i=1}^n a_{id} = 1, b = 0$

- Mit:

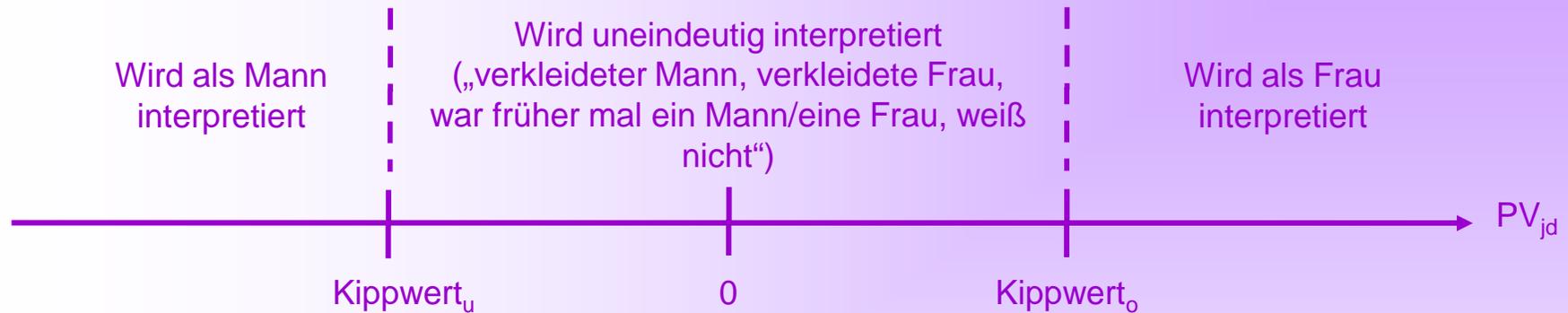
- PV_{jd} = Passing Value eines einzelnen Individuums j bei räumlicher Distanz d (mathematische Abbildung der interpretierten Geschlechterwahrnehmung eines einzelnen Individuums)
- d = Distanz = {fern, nah}
- a_{id} = Gewichtung eines Passing-Faktors i bei Distanz d
- x_{ijd} = Ausprägung des Passing-Faktors i bei Individuum j und Distanz d

- Definitionen und Annahmen:

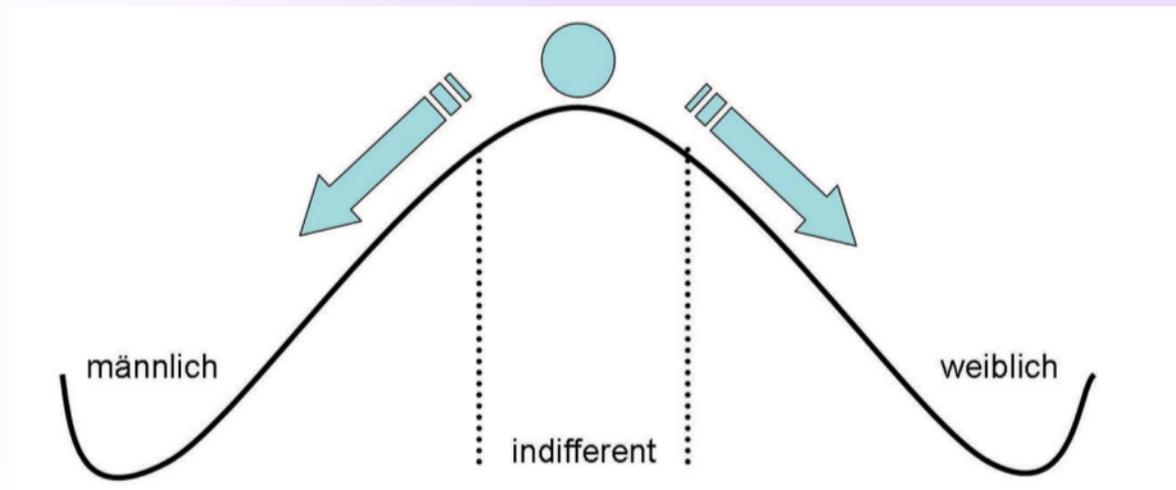
- Ein einzelnes Individuum begegnet einem ihm nicht bekanntem Passanten in einer Alltagssituation
- Umgebung: Kein transspezifischer Kontext, konstante äußere Wahrnehmungsbedingungen (Geräuschkulisse, Lichtverhältnisse, etc.)
- Passant: Normale Aufmerksamkeit / Wachheit, steht nicht unter dem Einfluss bewusstseinsverändernder Substanzen, hat keine Trans-Erfahrung, interpretiert seine Wahrnehmung

Wie funktioniert Passing?

Der Passing Value im Passing-Modell hat drei Bereiche

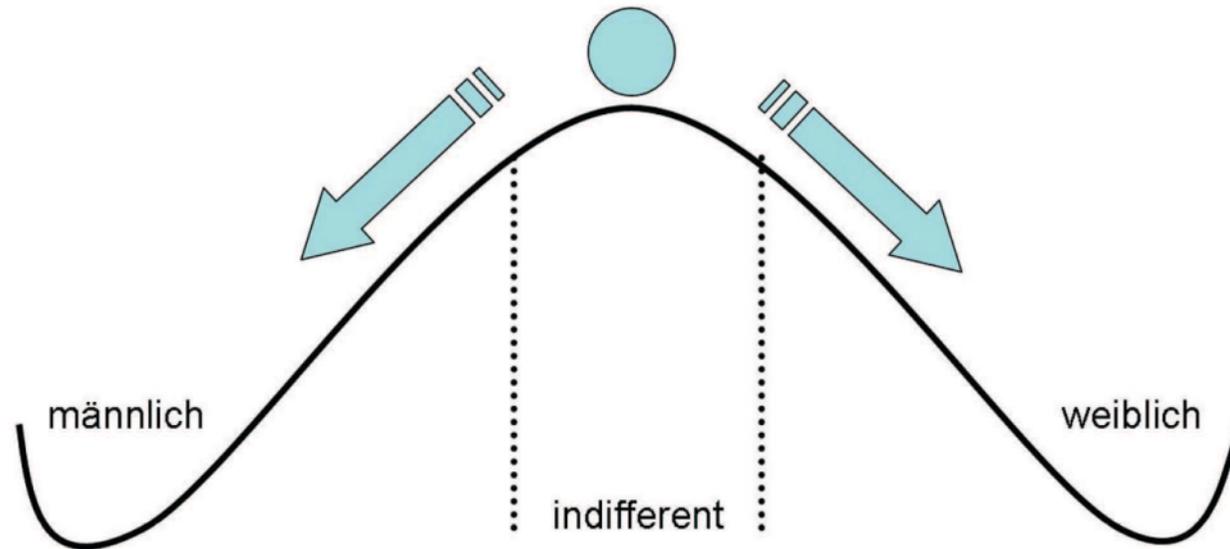


Beim oberen und unteren Kippwert rollt die Kugel in eines der Lager



Wie funktioniert Passing?

Die Kugel der Wahrnehmung unterliegt der Schwerkraft...

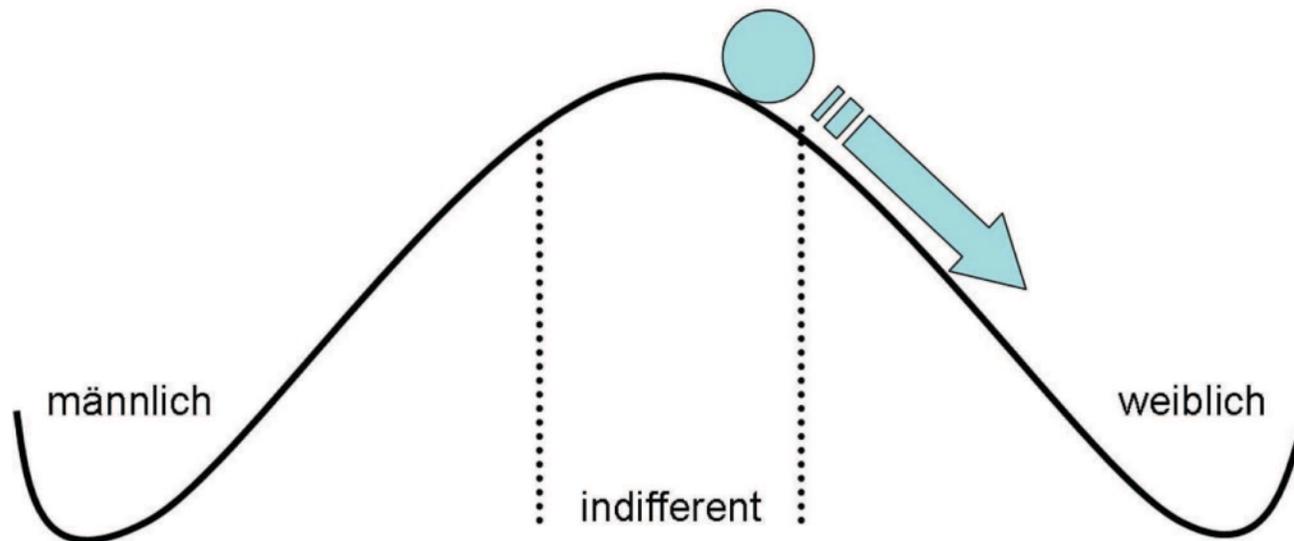


Die Interpretation der Wahrnehmung verbiegt die Gerade zu einer Kurve, so dass eine „Schwerkraftwirkung“ entsteht, die trotz Indifferenz des Wahrgenommenen zu einer eindeutigen Zuordnung führt. Die Kugel bleibt nie im indifferenten Bereich, sondern rollt immer in eine der definierten Kategorien.

Quelle: <http://freenet-homepage.de/Jula.Me/kugel.htm>, abgerufen im November 2009

Wie funktioniert Passing?

Die Kugel rollt in eine Wahrnehmungskategorie und bleibt dort



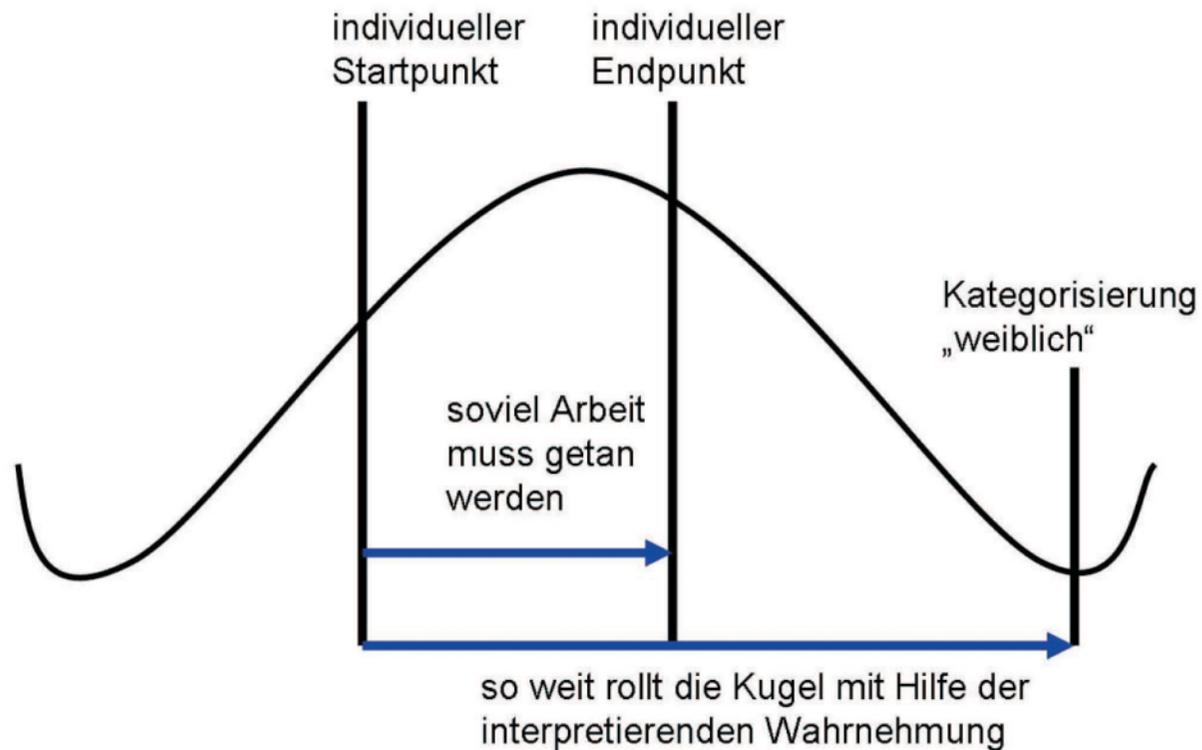
Die Kugel ist „eigentlich“ noch im indifferenten Bereich, aber die interpretierende Wahrnehmung lässt sie zielstrebig in Richtung „weiblich“ rollen

Quelle: <http://freenet-homepage.de/Jula.Me/kugel.htm>, abgerufen im November 2009

Wie funktioniert Passing?

Arbeit und Wahrnehmung bringen den gewünschten Erfolg

Wenn wir uns genug bemühen, werden wir von der Interpretation durch die Wahrnehmung belohnt



Quelle: <http://freenet-homepage.de/Jula.Me/kugel.htm>, abgerufen im November 2009

Wie funktioniert Passing?

Annahme: das Passing hängt von der räumlichen Distanz ab

Passing-Faktor-Gewicht a_{id}	Fern	Nah
Körperform	 <p>Wichtigkeit nimmt ab</p>	 <p>Wichtigkeit nimmt zu</p>
Bewegung		
Styling		
Gesicht		
Stimme		

Gewicht: Je nachdem wie weit das Individuum vom Passanten entfernt ist, verändert sich das Gewicht eines Passing-Faktors:

- Bei **fernem** Abstand zwischen Passant und Individuum sind Körper, Bewegung und Styling wichtige Passingfaktoren
- Bei **nahem** Abstand zwischen Passant und Individuum sind Gesicht und Stimme wichtige Passingfaktoren

Wie funktioniert Passing?

Annahme: das Passing hängt von der räumlichen Distanz ab

Passing-Faktor-Ausprägung x_{ijd}	Fern	Nah
Körperform	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewegung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Styling	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stimme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ausprägung: Je nachdem wie weit das Individuum vom Passanten entfernt sind, verändert sich die Ausprägung eines Passing-Faktors

Obiges Beispiel: Bei fernem Abstand werden Körperform, Styling, Gesicht und Stimme zunächst als weiblich wahrgenommen, bei näherem Abstand jedoch nicht mehr

Wie funktioniert Passing?

Beispiel 1: Eine Biofrau stapft auf einen herumstehenden Passanten zu

Passing-Faktor-Wert $a_{id} \cdot x_{ijd}$	Fern	Nah
Körperform	Weiblich	Weiblich
Bewegung	Männlich	Männlich
Styling	Weiblich	Weiblich
Gesicht	Uneindeutig	Weiblich
Stimme	Uneindeutig	Weiblich
Ergebnis	Uneindeutig oder weiblich	weiblich

Wie funktioniert Passing?

Beispiel 2: Eine Transfrau* stapft auf einen herumstehenden Passanten zu

Passing-Faktor-Wert $a_{id} \cdot x_{ijd}$	Fern	Nah
Körperform	Weiblich	Weiblich
Bewegung	Männlich	Männlich
Styling	Weiblich	Weiblich
Gesicht	Uneindeutig	Uneindeutig
Stimme	Uneindeutig	Männlich
Ergebnis	Wahrscheinlich uneindeutig	Uneindeutig

* Annahme: Individuum hat durch Body Former oder HRT eine weibliche Figur, Gesicht wurde durch HRT und Epilation feminisiert, jedoch keine FFS und nicht eindeutig weiblich, kein Stimmtraining

Wenn die Transfrau sich weiblich bewegen würde, könnte sie bereits bei der Fernwahrnehmung ein erfolgreiches Passing erzielen. Damit wäre der Reizaufwand für ein erfolgreiches Nahpassing nicht mehr so hoch. In der obigen Situation müsste die Transfrau beim Nahpassing mittels eines starken Reizes bei Gesicht und Stimme die Kugel wieder in das gewünschte Lager rollen lassen (z.B. durch FFS und/oder Stimmtraining).

Folgerungen

- Wenn sich Gewicht und Ausprägung eines Passing-Faktors beim Übergang von fern zu nah verändern, dann kann sich der Passing Value verändern, d.h. jemand der von weitem nicht in der gewünschten Geschlechtsrolle wahrgenommen wird, kann bei näherer Betrachtung in der gewünschten Geschlechtsrolle wahrgenommen werden – umgekehrt gilt dies auch.
- Gemäß dem Kugelmodell kann die Kugel mit Hilfe eines starken Reizes in das gewünschte Lager rollen. Diesen Effekt können wir beim Distanzübergang nutzen, wenn wir Schwächen beim Fernpassing besitzen.
- In Situationen ohne Fernpassing wie z.B. plötzliches Auftauchen eines Individuums vor einem Passanten in einer vollen Fußgängerzone, sind wir auf unser Nahpassing angewiesen. In diesem Fall sind vor allem Gesicht und Stimme wichtig.

Der Übergang von fern zu nah birgt eine Chance, mittels beim Nahpassing wichtiger Faktoren (Stimme, Gesicht) ein gutes Passing zu erzielen und Schwächen beim Fernpassing auszugleichen. Der Übergang birgt aber auch Risiken. Es ist möglich, dass wir von Weitem ein gutes Passing erzielen (Bewegung, Körperform und Styling), aber nicht bei näherer Betrachtung, da Stimme und Gesicht nicht hinreichend der gewünschten Geschlechtsrolle angenähert sind.

Agenda

Ziele des heutigen Abends

Passing-Modell

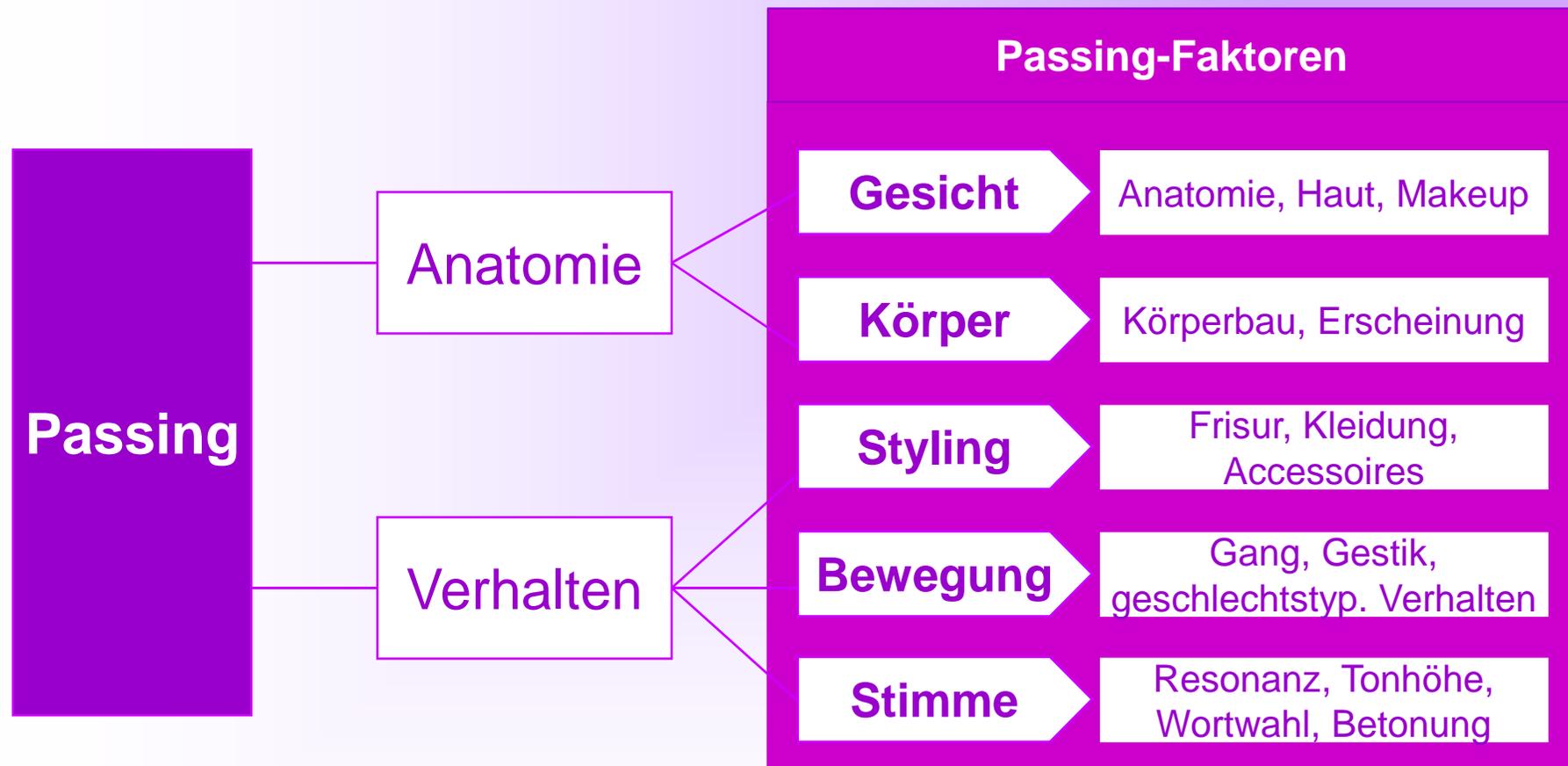
Wie funktioniert Passing?

➔ Evaluation

Weitere Informationen

Evaluation

Die folgenden Passing-Faktoren und die u.a. Fragen stehen zur Bewertung durch die Gruppe



Was würde ich verändern? Wie würde ich es verändern?

Fragen?

Weitere Informationen

Kontakt

Transgender Luxembourg
c/o CIGALE
60, rue des Romains
L-2444 Luxembourg
Tel.: (+352) 621 69 66 54
E-mail: tgluxembourg@gmail.com

Christine: acgutschild@gmail.com

Vielen
Dank!

Alle Angaben in dieser Präsentation stehen unter dem Ausschluss jeglicher Gewährleistung. Die Präsentation dient zum Austausch von Informationen zum Thema "Passing" und erhebt in keinster Weise Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Die hier aufgeführten und gegebenen Informationen sind ebenso nicht Teil einer Beratungsleistung. Jegliche Verantwortung für Vollständigkeit und Richtigkeit der Informationen sowie ein Rechtsanspruch werden strikt abgelehnt.

© 2010 Transgender Luxembourg. All rights reserved. "Transgender Luxembourg (TGL)" refers to the first organisation in the Grand Duchy of Luxembourg lobbying for the rights of transgendered people and providing support. TGL is a part of the LGBT activist organisation "Rosa Lëtzebuerg" and collaborates with the "Centre d'information gay et lesbien (CIGALE)".

Quellen

- Melanie Anne Philipps Webseite: <http://heartcorps.com/>
- US-Transition Support Website von Andrea James: www.tsroadmap.com
- Website von TGL: <http://www.gay.lu/node/1501>
- Website von Sara: <http://www.sara.lu/>
- Douglas K. Ousterhout (2010): “Facial Feminization Surgery: A Guide For The Transgendered Woman (Paperback)”, Addicus Books, ISBN 978-1886039933, bestellbar über www.amazon.com
- Dempf, Rupert; Eckert, Alexander W. (2010): “Contouring the forehead and rhinoplasty in the feminization of the face in male-to-female transsexuals”, Journal of Cranio-Maxillo-Facial Surgery, Nr. 38, S. 416-422
- Webseite von Dr. Marcelo Di Maggio, Buenos Aires, Argentinien: www.t-change.com/en/index.shtml
- Webseite von PD Dr. Dr. Rupert Dempf (im Aufbau), Kempten/Allgäu: www.face-and-dents.de
- YouTube-Channel von Melanie Anne Philipps: www.youtube.com/user/TransgenderSupport
- Der Transgender-Channel auf YouTube: www.youtube.com/transgenderchannel
- Stimmtrainingpräsentation bei txKöln: <http://www.txkoeln.de/infothek/tipps/tipp0812.htm>
- FFS-Präsentation bei txKöln: <http://www.txkoeln.de/infothek/tipps/tipp0912.htm>

Alle Webseiten zuletzt abgerufen am 04.11.2010,

Weitere Links zum Thema “Stimme” und “FFS” in den o.a. Präsentationen auf der Webseite von txKöln